

Kleine Anfrage

der Abgeordneten David Langner, Alfons Maximini und Ingeborg Sahler-Fesel (SPD)

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz

Welspopulation in rheinland-pfälzischen Flüssen

Die **Kleine Anfrage 2435** vom 15. September 2009 hat folgenden Wortlaut:

Einem aktuellen Zeitungsartikel ist zu entnehmen, dass die Angler an der Mosel sowie der Landesfischereiverband die Ausbreitung des Welses in den rheinland-pfälzischen Gewässern zunehmend kritisch bewerten. Besonders an der Mosel solle der Raubfisch große Teile der Fischbestände leer fressen. Gründe seien – neben dem Einfluss des Nährstoffgehaltes des Wassers – auch Fischfangverbote, die eine Ausbreitung des Welses begünstigen, so der Landesfischereiverband nach Zeitungsangaben.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die Welspopulation in den rheinland-pfälzischen Gewässern?
2. Wie bewertet die Landesregierung den Einfluss der Welspopulation auf die Fischbestände in den rheinland-pfälzischen Gewässern?
3. Ist der Welsbestand durch fischereiliche Maßnahmen grundsätzlich zu beeinflussen?
4. Wie bewertet die Landesregierung die in diesem Zusammenhang vorgebrachte Möglichkeit, eine Änderung beim Nachtfischverbot an der Mosel zu erwägen, um eine bessere Fischbarkeit des Welses zu erreichen?
5. Wie beurteilt die Landesregierung vor dem Hintergrund der neuen Erkenntnisse über den Wels die Rolle des Kormorans beim reduzierten Fischbestand?

Das **Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 5. Oktober 2009 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 und 2:

Der Wels bereichert das Artenspektrum der rheinland-pfälzischen Flüsse und ist ein beliebter Angelfisch. Aufgrund der guten Nahrungsgrundlage sowie günstiger Fortpflanzungsmöglichkeiten hat sich dieser Raubfisch besonders stark entwickeln können. Eine Ausrottung anderer Fischarten durch den Wels ist jedoch nicht zu befürchten, da der Beutefischbestand die weitere Entwicklung des Raubfischbestandes reguliert.

Zu Frage 3:

Ja. Eine intensive Befischung durch die Berufs- und Freizeitfischerei ist daher anzustreben, wobei alle gefangenen Welse den Gewässern entnommen und verwertet werden sollen.

Für den Wels ist keine Schonzeit festgelegt und das Mindestmaß von 60 cm wurde durch Allgemeine Verfügungen der Struktur- und Genehmigungsdirektionen Nord und Süd aufgehoben.

Zu Frage 4:

Mit der Aufhebung des Nachtfischverbots könnte die Befischung der nachtaktiven Welse intensiviert werden. Das Thema soll bei der nächsten Sitzung des Direktionsfischereibeirates der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz diskutiert werden.

b. w.

Zu Frage 5:

Sowohl Wels als auch Kormoran sind Bestandteile des Naturhaushaltes und greifen in diesen natürlicherweise ein.

Margit Conrad
Staatsministerin